

2014

Juni
Juli
August



Evangelische Predigergemeinde Erfurt

Gemeindeblatt

Kolumne

Gott sei Dank, es ist Sonntag ...

Es ist Sonntagmorgen. Draußen rauscht der Verkehr, der Wecker klingelt. Schnell ein kleines Frühstück und los geht's zum Shoppen. Den freien Tag muss man doch optimal ausnutzen. Danach ist noch Zeit, wichtige Mails zu bearbeiten, Bankgeschäfte zu tätigen und sich vorzubereiten für Schule und Beruf am nächsten Tag. Dazwischen immer wieder der Blick auf die Uhr. So viel leere Zeit, das ist doch Vergeudung wertvoller Ressourcen... Da läuten die Kirchenglocken und lassen mich aus meinem Albtraum erwachen.

Eine Gesellschaft, in welcher alle Tage ohne Pause gleich sind, verödet. So wie ein Feld keine Früchte mehr trägt, wenn man es nicht alle paar Jahre ruhen läßt. Der Sonntag schenkt uns diese Ruhe für unsere Seele, eine Pause vom Alltag, in der wir Kraft schöpfen können. Der Sonntag bietet Freiräume für uns, die wir ganz persönlich füllen dürfen. Mit Zeit für uns, für die Familie und Freunde, für Muße und Besinnung.

Verkaufsoffene Sonntage werden mit ihrer angeblichen Familienfreundlichkeit beworben. Sie sind familienunfreundlich, es profitieren Wenige auf Kosten vieler. Der Sonntag kann das ökonomische Regelwerk ein kleines Stück außer Kraft setzen. Die Fixierung der modernen Gesellschaft auf Leistung und Commerz kann durch Entschleunigung gestört werden.

„Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.“ So steht es in der Schöpfungsgeschichte in 1.Mose 2,3. Der Sonntag ist ein besonderer, ein gesegneter Tag, den Gott uns Menschen zum Geschenk gemacht hat. Deshalb kommen wir gerade an diesem Tag zum Gottesdienst zusammen, um miteinander zu feiern, zu danken und neuen Atem zu holen.

Es ist Sonntagmorgen. Die Stadt ist still. Vor mir liegt ein Tag mit viel freier Zeit. Gott sei Dank!

Dorothea Kunz

Thema des Heftes:
Was bedeutet mir der Sonntag?
Seite 4-5

Kinderseiten
Seite 14-15



**Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem
Rat und nimmst mich am Ende in Ehren an. Psalm 73,23-24**

Während ich diese Worte höre, stelle ich mich neben den Beter dieses Psalms und frage mich: Was hat der Beter erlebt? „Dennoch“ - worauf nimmt dieses Wort Bezug und ist das trotzig oder zuversichtlich gesprochen?

In den vorangegangenen Versen sieht der Beter die anderen Menschen um sich herum, an denen er viel auszusetzen hat. Sie gehen ihren eigenen Weg ohne Gott und werden dafür auch noch bewundert. Warum denn überhaupt noch glauben, wenn es doch scheinbar auch ohne Gott geht? Ist das Leben der Gottlosen nicht weit angenehmer und erfolgreicher? So schwankt der Beter in seinem Glauben: er ist verunsichert im Vergleich seines Lebens mit dem Leben anderer. Warum geht es ihm schlechter, warum muss er so ein Leben in Kauf nehmen? Dann passiert etwas mit ihm. „Dennoch bleibe ich stets an dir!“ kann er sagen, aussprechen. Wie in anderen Psalmen ist auch hier die Kraft des Gebets zu spüren. Mit Gott reden, vor Gott seine Sorgen und Nöte ausbreiten, kann den Betenden verändern: bestärkt, hoffnungsvoll und mit einem anderen Blick auf seine Situation geht er aus dem Gebet hervor. Trotz all der erlebten scheinbaren Ungerechtigkeit, obwohl es den anderen besser geht und sie nichts ausstehen haben, „dennoch“ bei Gott bleiben, sich an ihn halten – gegen den Zeitgeist, gegen die Zweifel, gegen die Ungeduld. Gott, das möchte ich versuchen!

Dorothee Schneider

Beim Lesen des Monatsspruchs stolpere ich immer wieder über dieses etwas trotzig klingende *dennoch*.

Lässt es sich doch auch so lesen, als müsse Gott froh sein, dass ich mich nicht von ihm abwende und an ihm festhalte. So ein wenig ertappt fühle ich mich schon, denn auch ich kenne Situationen, wo ich das Gefühl habe, mir oder Anderen widerfährt Unrecht. Und dann frage ich in meiner Hilflosigkeit, wieso er das zulässt und mir nicht beisteht. Andererseits erlebe ich immer wieder Momente, wo ich spüre, dass ich nicht alleine bin - dann fühle ich mich behütet, wenn es gilt neue, unsichere Wege zu gehen. Genauso gut könnte Gott zu mir sagen dennoch bleibe ich stets an dir, auch dann, wenn du ungeduldig bist, wenn du einen Fehler zum wiederholten Mal machst, wenn du mit mir haderst. Und er tut es – er ist und bleibt da. Gott nimmt jeden Menschen an, so wie er ist und hält uns fest an der Hand, auch dann, wenn wir zu straucheln drohen. Und wir können darauf vertrauen, dass er in unserem Leben mit dabei ist, auch wenn wir es nicht immer spüren.

Isabel Schlote



Liebe Leserinnen und Leser,

wie schön, dass es den Sonntag gibt!

Der gibt uns Zeit zum Ausschlafen, für die Familie, für Ausflüge und Unternehmungen oder einfach zum Ausspannen. Und er gibt uns Zeit für den Gottesdienst – zumindest für diejenigen unter uns, die nicht arbeiten müssen.

„Ohne Sonntag gibt es nur noch Werktage“ – so hieß eine Kampagne der Evangelischen Kirche. Das heißt, wir brauchen die Unterbrechung unseres Tuns, unserer Werke.

Noch zu unseren Studienzeiten war es untersagt, im Garten unseres Mietshauses sonntags Wäsche aufzuhängen. Waschmaschinen und Rasenmäher standen still. Es war wohltuend stiller als an den Werktagen – nicht nur auf der Straße.

Ein Sonntag im Großen sind die Ferien, die Urlaubszeit, die bald beginnt. Wir wissen, wie nötig es ist, auch einmal mehrere Tage, möglichst sogar zwei bis drei Wochen Pause zu machen, auszuweichen von der üblichen Arbeit. Da bekomme ich dann auch wieder Lust und Gelegenheit Neues zu entdecken: in Urlaubsorten, in Büchern, im Zusammensein mit anderen Menschen, in mir selbst.

Dieses Gemeindeblatt nimmt den Sonntag besonders in den Blick. Verschiedene, auch prominente Gemeindeglieder geben uns Auskunft darüber, was ihnen der Sonntag bedeutet und wie sie ihn verbringen.

Feiern wir am Sonntag das Ende der Anstrengungen aus der vergangenen Woche oder den Auftakt einer neuen Woche? Dieser Frage widmet sich eine

kurze theologische Abhandlung über den Sonntag.

Doch wir schauen auch über den Tellerrand unserer christlichen Sonntage hinaus – die Kirchenmaus Kathinka lädt Kinder und Erwachsene

ein, den Erzählungen über den Feiertag in der Moschee und Synagoge zu lauschen und dann selbst einen Brief zu schreiben und zu erzählen, was ihnen am Sonntag gefällt. Machen Sie mit und seien Sie herzlich willkommen zu den Veranstaltungen in unserer Gemeinde!

Ich wünsche Ihnen viele erholsame Sonn- und Urlaubstage!



Ulrike Kaffka, M.

Ihre Ulrike Kaffka

Inhalt:

Kolumne	1
An(ge)dacht	2
Editorial, Inhaltsverzeichnis	3
Was bedeutet mir der Sonntag?	4-5
Gemeinde verWIRklichen	6-7, 16
Litfasssäule	8
Konfirmanden	9
Gottesdienste Prediger	10
Veranstaltungen Prediger	11
Veranstaltungen Augustiner	12
Cyriakkapelle	13
Kinderseite	14-15
Kirchenmusik	17
Anzeigen	18
Kontakte, Impressum	19
Regelmäßige Veranstaltungen	20

„Gottlob, der Sonntag kommt herbei...“

Ja, wirklich: Gott lob! Ein Sonntag ohne Termine... Zeit zum Ausschlafen... in Ruhe frühstücken, ohne Blick zur Uhr... Gottesdienst, nicht reden müssen, einfach nur zuhören.... keine Verantwortung für das Mittagessen... Essengehen... ein Spaziergang... eine Ausstellung besuchen... Freunde treffen... ein Buch lesen... mit den Kindern telefonieren... selbstbestimmt leben: ein Traum... aber auch Sachen packen (montags Dienstreise).... Protokoll der letzten Sitzung durchsehen... Verabschiedung von N.N. in... Papiere ordnen... Waschmaschine füllen... darüber nachdenken, was mir der Sonntag bedeutet...

Brigitte Andrae

Zeit für die Familie

Ein typischer Sonntag im Hause Bausewein

Die Sonntage sind mir besonders wichtig, denn der Sonntag ist der einzige Tag, an dem ich Zeit für meine Familie habe. Auch wenn es sich als Oberbürgermeister nicht vermeiden lässt, auch mal sonntags zu arbeiten, so sehe ich doch zu, an diesem Tag frei zu haben – und wenn ich doch Termine habe, dann bin ich froh, wenn es Termine sind, die ich gemeinsam mit meiner Frau und unseren Kindern wahrnehmen kann – wie erst dieser Tage das Entenrennen. Ein typischer Sonntag im Hause Bausewein beginnt mit einem gemeinsamen, gemütlichen Frühstück. Häufig fahren wir auch zu meinen Schwiegereltern oder wir unternehmen etwas. Am Abend, wenn die Kinder im Bett liegen, bereite ich mich auf die kommende Woche vor und lese die Zuarbeiten für Montag und die kommenden Tage. Trotz dieses abendlichen Termins, steht der Sonntag für mich für Ruhe und Behaglichkeit und die Möglichkeit vom alltäglichen Stress abzuschalten.

Andreas Bausewein

"Gott sei dank es gibt den Sonntag"

Sonntag für einen Krankenpfleger ist fast ein Wochentag. Wenn Andere Ausflüge oder Spaziergänge machen, muss ich arbeiten. Das ist nicht immer schön. In der Woche habe ich zwar auch einige freie Tage, aber da ist Niemand, mit dem ich etwas unternehmen kann. Wenn ich sonntags Spätdienst habe, kann ich wenigstens in den Gottesdienst. Das brauche ich, um mich gerade rücken zu lassen. Da ist das Arbeiten nicht mehr so schlimm.

André Maaß

Der erste Tag der Woche

Der Sonntag wird in unserer Gesellschaft inzwischen fast ausschließlich als Wochen-Ende verstanden. Ich glaube nicht, dass wir das ändern werden. Aber ich bin sicher, dass es uns gut tun würde, uns darauf zu besinnen, dass die christliche Woche immer mit dem Sonntag begonnen hat.

Für uns Christen ist der Sonntag vor allem der Tag der Auferstehung Jesu. Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Damit ist der Sonntag der Tag, der die Zeit vom Evangelium her prägt. Er gilt uns als Zeichen der neuen Freiheit in Christus. Der Theologe Karl Barth sagt, der Sonntag sei ein „für Menschen von jedem Muss freier Tag“, ein Tag der Freude über das Evangelium, ein Tag der Gemeinschaft und der sozialen Mitmenschlichkeit.

Seit den frühesten Zeiten der Kirche ist der Sonntag der Tag, an dem Christinnen und Christen das Abendmahl miteinander feiern. Das taten sie bereits, als von Sonntagsruhe in der Gesellschaft noch nicht die Rede sein konnte. So beginnt die Woche am Tisch des Herrn, in der Gemeinschaft mit Gott und mit den Menschen. Die Mahlfeier am ersten Tag der Woche weist uns zugleich auf den Beginn der neuen Schöpfung hin, nach der wir uns sehen.

Es macht einen großen Unterschied, wenn ich den Sonntag so verstanden am Anfang der Woche stehen lasse. Dann ist er nicht der Ruhetag, der nach der anstrengenden Arbeit folgt und von



ihr überschattet ist, sondern er strahlt mit seinem Licht über die restlichen Tage der Woche. Der Sonntag am Anfang der Woche ist so etwas wie die Prämisse für die Woche. Er gibt uns den Bezugsrahmen für alles, was wir in der kommenden Woche tun oder lassen. Der Sonntag am Anfang setzt die Freiheit über die Knechtschaft.

Ob wir den Sonntag als normalen Tag betrachten, ob wir ihn als Konsequenz der anstrengenden Woche verstehen oder die Woche im Licht des Sonntags (und damit des Evangeliums) sehen – das kann jede und jeder von uns selbst entscheiden. Versuchen Sie den Blickwechsel! Und dann bleiben Sie einfach bei dem, was besser für Sie ist und was sie Gott näher kommen lässt.

Holger Kaffka

Anzeige



christiane claus
fotografie

Bodestraße 5
99085 Erfurt
0176 / 247 267 55
0361 / 212 373 79
mail@lichtgemael.de
www.lichtgemael.de

Gemeinde verWIRklichen – Gemeindeabend am 2.April

Viele Menschen in der Predigergemeinde wünschen sich ein stärkeres WIR in der Gemeinde, das über den gottesdienstlichen Besuch hinausgeht, oder wollen sich gern gemeinsam mit anderen in einem Projekt engagieren. Um diesem Bedürfnis entgegenzukommen, gab es am 2. April den Gemeindeabend "Gemeinde verWIRklichen - Basisgruppen gründen".

Mit Spannung haben wir, die den Abend vorbereitet hatten, diesem entgegengesehen. Wir wussten nicht, wie viele würden kommen, werden vielleicht nur diejenigen da sein, die schon in Gruppen engagiert sind. Aber dann war der Kapitelsaal voll und alle vorhandenen Stühle mussten noch in den Kreis gestellt werden

In einer kurzen Vorstellungsrunde erfuhren wir schon von Einigen, was sie sich wünschen und mit welchen Themen sie sich befassen wollen. Danach gab es eine Art Marktplatz, auf dem sich die vorhandenen Gruppen vorstellen und sich diejenigen zusammenfinden konnten, die sich für ein gemeinsames Projekt oder Thema interessierten. Am Ende haben wir in einer Abschlussrunde die Ergebnisse des Abends zusammengefasst:

Der **Glaubensgesprächskreis** hat so viel Zulauf bekommen, dass er wahrscheinlich in zwei Gruppen geteilt werden wird und dann nicht nur dienstags stattfindet.

Die **Predigerfrauen** treffen sich weiter regelmäßig.

Es hat sich eine Gruppe gefunden, die miteinander **pilgern und wandern** will.

Auch wird es zwei Frauen geben, die ihre **Kreativität beim Nähen** ausprobieren wollen. Ansprechpartnerin für beides ist vorerst *Maria Barbara Müller*.

Es gab Interesse an einem **Seniorechor** und einem **Gospelchor**. Hier wurde von Dietrich Ehrenwerth darauf hingewiesen, dass es in den anderen Stadtgemeinden Chöre gibt, die keine Altersbegrenzung haben, so dass jede und jeder mitsingen kann. Einen Gospelchor „Heavens Garden“ gibt es bereits im Kirchenkreis. (www.heavensgarden.de)

Die **Kindergottesdienstgruppe** sucht nach wie vor Eltern, die bereit sind, mit vorzubereiten und mitzugestalten. Viele, die bisher dabei waren, sind ausgeschieden, weil ihre Kinder aus dem Kindergottesdienstalter herausgewachsen sind.

Interessenten wenden sich bitte an:

Ellen Böttcher - 0361/54128392, stud.theol.ek@web.de

Für die **Partnerschaft an Castrop-Rauxel** gibt es weiterhin Interesse, aber keine konkreten Vorstellungen, wie diese in Zukunft gestaltet werden kann. Hier sollen neue Themen gesucht werden. Vielleicht findet sich ja auf diesem Weg jemand,

der sich dafür verantwortlich fühlt.

Großes Interesse fand die Idee, eine Gruppe zu gründen, die sich mit der **syrischen Flüchtlingsproblematik und Hilfe für Tansania** beschäftigt. Hier wird sich *Hansjürgen Dörner* (archiv@predigergemeinde.de) sachkundig machen und zu gegebener Zeit im Gemeinde- und Wochenblatt dazu Genaueres veröffentlichen.

Weiterhin gibt es eine Gruppe, die sich einmal im Monat samstags zu einem **Frühstück mit muslimischen Frauen aus Afghanistan** zusammenfindet, zu der noch weitere Frauen hinzukommen können. Hier ist *Annelie Hollmann* die Ansprechpartnerin.

Interesse gibt es auch an der **Wiedereinführung des Kirchencafés** ohne Thema nach dem Gottesdienst. Dafür hat sich eine Gruppe gebildet und es werden noch Helferinnen und Helfer gebraucht, die sich bei *Barbara Sengewald* melden können.

Eine **Erweiterung des Besuchsdienstes** wurde gewünscht, es sollten auch neu Zugezogene besucht werden, um Ihnen das Einleben in der Gemeinde zu erleichtern.

André Maaß (andre.maass@predigergemeinde.de) hatte die Idee, einen **Transportdienst für Senioren oder Bewegungseingeschränkte** zu organisieren. Hierfür werden ebenfalls noch Gemeindemitglieder mit geeigneten Fahrzeugen gesucht.

Interesse gab es auch an der **Gründung eines Gesprächskreises**, der sich neben Glaubensfragen auch mit politischen Themen, Verantwortung für die Schöpfung oder Christen in der Wirtschaft beschäftigt. Hier fehlen auch noch Menschen, die eine Gruppengründung in die Hand nehmen wollen.

Für alle Themen und Gruppen, für die hier niemand konkret genannt ist, können Sie sich an folgende Personen wenden:

Annelie Hollmann - 0171/7712947, annelie.hollmann@predigergemeinde.de
Barbara Sengewald - 0361/5617525, barbara.sengewald@predigergemeinde.de
Holger Kaffka - 0361/5626213, holger.kaffka@predigergemeinde.de

Nun hoffen wir, dass in den nächsten Wochen und Monaten einiges von dem hier genannten WIRklich zustande kommt.

Ein zweites Treffen "Gemeinde verWIRklichen" ist zum Kirchencafé **anders** nach dem Gottesdienst am **13.07.2014** vorgesehen. Natürlich erfahren Sie auch über das Wochenblatt und im Internet alles Neue.

Barbara Sengewald

Fahrdienst zum Gottesdienst

Im Gottesdienst kommen wir zum Gotteslob zusammen und erfahren uns als Gemeinde Jesu Christi. Doch nicht alle Gemeindemitglieder haben dazu die Möglichkeit. Das war schon zu Jesu Zeiten so LK 5.17-26.

Der GKR überlegt, für Gemeindemitglieder, denen der Weg zum Gottesdienst zu beschwerlich ist, einen Fahrdienst einzurichten. Wer sich vorstellen könnte, solch ein Angebot zu nutzen und sich am Fahrdienst zu beteiligen, melde sich bitte im Gemeindebüro per Telefon/Mail.

Wenn es Bedarf gibt und sich genügend Freiwillige zur Verfügung stellen, werden wir versuchen diesen Dienst zu organisieren.

Veranstaltungen zu Meister Eckhart 2014

- 17.05. „Perlen der Mystik im Spiegel des Lebens“
Einkehrtag mit Renate Morawietz
- 03.- 31.07. jeweils donnerstags, 20 Uhr: 45 Minuten Lesung im Hohen Chor
Meister Eckhart, Johannes Tauler, Martin Buber, Erich Fromm
- 06.09. Ein Meister-Eckhart-Tag für Kinder
- 24.- 25.10. 24-Stunden-Seminar, 17 Uhr „Lass dich. Werde. Wirke.“
zur Annäherung an Meister Eckhart
(Leitung: Holger Kaffka und Anne Bezzel)

Meister Eckart- Tag für Kinder - am 06.09. | 10.00 – 15.00 Uhr | Predigerkirche/im Kloster
Reise zu ME - ME steht für Meister Eckart und wir wollen Schulkinder der 1. - 6. Klassen einladen, mit uns auf eine Entdeckungsreise zu gehen.

Was werden wir entdecken? Wir entdecken ein magisches Quadrat, die Vergangenheit, das eigene Kunstwerk und den eigenen Genius. Aber wie, wird noch nicht verraten. Nur so viel: Es wird nicht langweilig. Es wird laut und leise sein. Ihr dürft lauschen, fotografieren, Theater spielen, euren Körper spüren, mit Speckstein arbeiten, spielen und natürlich gibt es für alle ein Mittagessen.

Ab 1. Juni bekommt ihr bei Konrad Ludwig, im Gottesdienst, im Gemeindebüro und überall sonst, wo ihr Leute aus der Gemeinde treffen könnt, Flyer, mit allem, was für diesen Tag wichtig ist und einem Anmeldezettel. Wir freuen uns auf euch und packen schon die Reisekoffer für Entdecker.

Konfi-Anmeldung für 2014-2016

Im September beginnt wieder ein neuer Jahrgang der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wenn du in die 7. Klasse kommst oder vor dem 31.08.2002 geboren bist, dann bist du bei uns richtig. Wir werden eine Gruppe bilden, in der du anderthalb Jahre lang in besonderer Weise erfahren kannst, was es heißt zur evangelischen Kirchengemeinde zu gehören. Im Frühjahr 2016 kannst du dann konfirmiert werden. Du kannst auch bei der Konfi-Arbeit mitmachen, wenn du noch nicht getauft bist oder wenn du dich nicht konfirmieren lassen willst, aber Lust hast, dabei zu sein. Für die getauften Jugendlichen im entsprechenden Alter ist die Teilnahme an der Konfi-Arbeit selbstverständlich. Einzelheiten erfährst du ab Mitte Juli auf www.predigergemeinde.de oder im Pfarramt bei Holger Kaffka.

Wie habe ich die Konfirmandenzeit erlebt?

Meine Konfirmationszeit

Seit nunmehr eineinhalb Jahren verbringe ich einen Samstag im Monat mit ca. 45 anderen jungen Leuten in Vorbereitung auf unsere Konfirmation und wenn man mich fragt, was mich was mich in dieser Zeit am meisten geprägt hat, dann muss ich erst mal nachdenken...

Wahrscheinlich gibt es nicht DIE prägende Erinnerung, sondern viele kleine setzen sich zu einer eher großen Erinnerung zusammen. Ich weiß noch wie aufgeregt und erwartungsvoll ich dem ersten Zusammentreffen entgegensah: so viele neue Gesichter und Namen (bei manch einem muss ich heute noch kurz überlegen)...

Unser erstes Projekt war die Ausgestaltung des Krippenspiels, rückblickend ein gelungenes Ereignis angesichts der wenigen Proben und für uns als Gruppe eine schöne gemeinsame Basis.

Es folgten viele „unspektakuläre“ Treffen, die jeweils unter einer bestimmten Thematik standen. Manche fand ich interessant, andere beschäftigten mich auch über die Konfistunden hinaus.

Tja, und die erste Konfifahrt... mit 7-8 Leuten in einem Zelt, also CAMPING!!!, da konnten nur gemeinsames Singen und die Hüpfburg als positive Events erfolgreich gegenhalten. Bei der Zweiten ging es nach Siloah in ein Jugendhostel, wo wir vor allem künstlerisch tätig wurden und unser erstes eigenes Abendmahl vorbereitet und gefeiert haben.

Jetzt stehen wir beinahe am Ende der gemeinsamen Zeit, der ein oder andere feilt noch an seinem Konfisppruch und

bald schon ist der Höhepunkt von ihr erreicht und wir feiern unsere Konfirmation.

Johanna Peschel

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Dieses Wort Gottes habe ich für mich als Konfirmationsspruch gewählt.

In den letzten eineinhalb Jahren konnte ich viel über Gott und meine Mitmenschen erfahren. Besonders intensiv habe ich dabei die Rüstzeiten erlebt, das Miteinander mit anderen Christen und die Anleitung im Glauben. Die rege Diskussion und die Auseinandersetzung mit anderen Auffassungen hat mir sehr gut gefallen und meinen Horizont in geistiger und geistlicher Hinsicht erweitert. Aus den gemeinschaftlichen Aktivitäten und der Beschäftigung mit Gottes Wort habe ich für mich die Gewissheit erlangt: Gott ist für mich da! Er nimmt mich so, wie ich bin – ich kann ihm vertrauen. Wenn es mir schlecht geht, ich Sorgen und Probleme habe, kann ich zu ihm kommen. Gott ist sicher keine „Wunscherfüllungsmaschine“, aber er ist der Gute Hirte, auf den ich mich verlassen kann.

Hagen Eschert

	01.06.2014	Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. H. Kaffka
Pfingsten	08.06.2014	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. U. Kaffka
Pfingstmontag	09.06.2014	17:00 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst auf der EGA
Trinitatis	15.06.2014	Gottesdienst mit Taufen, Pfr. H. Kaffka
	22.06.2014	Gottesdienst, Senior M. Rein
	29.06.2014	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation, Pfrn. U. Kaffka
	06.07.2014	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. H. Kaffka
	13.07.2014	Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. U. Kaffka
	20.07.2014	Gottesdienst, Pfr. H. Bezzel
	27.07.2014	Gottesdienst, Pfr. H. Kaffka
	03.08.2014	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen, Pfrn. U. Kaffka
	10.08.2014	Gottesdienst, Pfr. J. Staemmler
	17.08.2014	Gottesdienst, Dr. I. Linck
	24.08.2014	Gottesdienst, Pfrn. T. Schwarzkopf
	31.08.2014	Gottesdienst mit Taufe, Pfr. H. Kaffka
	07.09.2014	Schulanfangsgottesdienst, Konrad Ludwig
	14.09.2014	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. U. Kaffka
	21.09.2014	Gottesdienst, Pfr. H. Kaffka
Erntedankfest	05.10.2014	Erntedankfestgottesdienst
	12.10.2014	Gottesdienst, Pfr. H. Kaffka
	19.10.2014	Gottesdienst, Pfrn. U. Kaffka
	26.10.2014	Gottesdienst, mit Taufe, Pfr. H. Kaffka

Kindergottesdiensttagung der EKD

29.05 - 01.06.2014 | Dortmund

Gemeindekirchenratsstizung

am 02.06. | 07.07. | 01.09. | 19:30 Uhr |
Predigerkloster

Bibelgespräch

am 03.06. | 01.07. | 05.08. | 16:30 Uhr |
Gemeinderaum, Predigerstr. 4

Andacht

anlässlich des Esperanto-Kongresses
am 08.06. | 08:30 Uhr | Refektorium

Offener Sonntag auf Cyriak

am 08.06. | 06.07. | 03.08. | 15:00 Uhr |
Cyriakkapelle, Im Gebreite 75

Licht & Dunkel:

Ökumenische Pfingstfeier

am 09.06. | 17:00 Uhr | EGA - Parkbühne

Glaubensgespräch

am 10.06. | 08.07. | 20:00 Uhr |
Gemeinderaum, Predigerstraße 4

Konfirmanden-Camp für Klasse 7

am 12. - 15.06.2014

Vorschulkinder-Andacht

am 13.06. | 10:45 Uhr | Hoher Chor

Männerstammtisch

am 17.06. | 15.07. | 19.08. | 19:30 Uhr |
Café Paul

Predigerfrauenkreis

am 19.06. | 17.07. | 21.08. | 19:00 Uhr |
Gemeinderaum Pfarrhaus

Kirchen-Pilger-Fahrradtour

für Kinder und Familien am 21.06. |
Anmeldung unter 0361/6437188

Besuchsdienstkreis

am 25.06. | 30.07. | 28.08 | 18:00 Uhr |
Gemeinderäume Pfarrhaus

Lesung im Hohen Chor:**Meister Eckhart**

am 03.07. | 10.07. | 17.07. | 24.07. |
31.07. | 20:00 Uhr | Hoher Chor der Pre-
digerkirche - 30 bis 45 Minuten Lesung

Sommerfest der Prediger-Kita

am 05.07. | 14:00 Uhr | Predigerkirche

Abiturgottesdienst Ratsgymnasium

am 12.07. | 14:00 Uhr | Predigerkirche

klrchencafé.anders

am 13.07. | 11:00 Uhr | Kapitelsaal

Meister Eckhart Initiativkreis

am 15.07. | 19:30 Uhr |
Gemeinderaum, Predigerstr. 4

Schuljahresschlussgottesdienst**Ratsgymnasium**

am 18.07. | 09:00 Uhr | Predigerkirche

Konzert mit dem**Landesjugendchor Sachsen**

am 30.08. | 19:30 Uhr | Predigerkirche

Gemeindefest auf Cyriak

am 14.09. | 14:30 Uhr |
Cyriakkapelle,
Im Gebreite 75





Gebetszeiten

Mittagsgebet

Mo - Sa | 12:00 Uhr

Abendgebet

Mo - Sa | 18:00 Uhr

Sonntagsbegrüßung

samstags | 18:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst - Predigtreihe "Bibel und Politik"

am 22.06. | 31.08. | 28.09. | 09:30 Uhr | Augustinerkirche

am 22.06. mit Curt Stauss, am 31.08. mit Pfrn. Dr. I. Mildenberger,

am 28.09. mit Dr. Andreas Fincke

Vortrag

am 12.06. | 19:00 Uhr | Bibliothekssaal | mit Ass. Prof. Dr. Tanya Kevorkian

am 18.09. | 19:00 Uhr | Bibliothekssaal | Prof. Dr. Konrad Amann

Augustinergespräch im Rahmen des Themenjahres 2014

„Reformation und Politik“

am 19.06. | 19:00 Uhr | Raum Johannes Lang & Johann von Staupitz "Haus der Versöhnung" | mit Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte

am 04.09. | 19:00 Uhr | Raum Johannes Lang & Johann von Staupitz "Haus der Versöhnung" | mit Prof. Dr. Michael Germann

Vortrag zum Tag der Confessio Augustana

am 25.06. | 19:00 Uhr | Raum Augustinus "Haus der Versöhnung" |

Referent: Christian Dietrich

Tag der offenen Gärten Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt

am 22.06. | 11:00 Uhr | Augustinerkloster | Ein Kloster und sein Klostergarten

Sonntagskonzert

am 15.06. | 22.06. | 29.06. | 06.07. | 13.08. | 17:00 Uhr | Augustinerkirche

11. Familientag im Augustinerkloster

am 23.08. | 13:00 Uhr | Augustinerkirche | Buntes Programm zum Ferienausklang für Klein und Groß! | 17:00 Uhr Abschluss der Sommer – Singwoche: Premiere eines Musicals

Denkmalwochenende im Augustinerkloster am 13. & 14.09.2014

Erfurter Kirchenmusiktage 2014

20. - 27.09. | Augustinerkirche | Domberg | Predigerkirche | www.kirchenmusik-erfurt.de

Gottesdienste mit Abendmahl:

jeden Sonn- & Feiertag 09:30 Uhr | Augustinerkirche



Cyriakkapelle

Erbaut 1950 · Architekt: Otto Bartning
Evangelische Predigergemeinde Erfurt



Unterwegs mit einer Kirche ...

... – das ist der Cyriakkreis. Er hat die schöne Aufgabe, die Cyriakkapelle – zweite Gottesdienststätte der Predigergemeinde – zu betreuen. Das sieht im Sommer anders aus als im Winter, denn ein ausgedehnter Obstgarten umgibt die Kapelle, der Pflege braucht und die Gemeinde ins Grüne (und Bunte) einlädt. Das Gebäude von 1950, ein Baudenkmal des großen Otto Bartning, muss freilich auch erhalten werden, eine Aufgabe für Handwerksbegabte und Architekturinteressierte zugleich.

Wir sind ein offener Kreis, fröhlich und ökumenisch. Im Sommer treffen wir uns zu mancherlei Aktivitäten rund um Haus und Garten – gemeinsam sowie selbständig: Jeder hat einen eigenen Schlüssel. Das Winterhalbjahr nutzen wir für Besprechungen über neue Vorhaben und Pläne, weil wir nicht zuletzt auch zu selbstverantworteten Veranstaltungen einladen wollen – z.B. Offene Sommer-sonntage (siehe S.11), Cyriakfest und anderes. Auch haben wir schon einige sehr interessante Exkursionen zu Bartning-Kirchen in anderen Städten unternommen.

Wenn sich der Kreis winters in der kleinen geheizten Wohnstube der Kapelle um den (immer gedeckten) Tisch versammelt, wird es meist eng und gemütlich – was aber nicht heißen soll, dass wir uns selbst genug sind. Im Gegenteil, wir benötigen Mitarbeit und Unterstützung und würden uns über jeden freuen, der Lust hat,

„auf Cyriak“ mitzumachen – mitarbeitend, mitgestaltend, mitdenkend. (Fachleute für Blumenbeete sind im Moment besonders gefragt!)

Die Cyriakkapelle steht mit ihrer Zeltform für das Motiv des Gottesvolkes auf dem Weg. Gehen Sie doch ein Stück mit!



Stefan Börner

Liebe Kinder,

Vor ein paar Tagen fand ich vor meinem Mauseloch unter dem Chorgestühl diesen Brief:

»Gott sei dank gibt es den Sonntag!« – liebe Kathinka, jetzt musst Du mir bitte helfen! Könntest Du den Kindern was dazu erzählen? Versprochen ist versprochen! Deine Anne

Warum wir den Sonntag als besonderen Tag feiern? Und warum es gut ist, dass es ihn gibt? Dazu fiel mir so einiges ein. Aber als ich mich gerade hinsetzen wollte, um dies alles für euch aufzuschreiben, hatte ich noch eine andere Idee.

Ich machte mich auf den Weg und besuchte meine beiden besten Freunde. Den halben Tag war ich unterwegs. Von der Predigerstraße bis zum Juri-Gagarin-Ring, wo die Synagoge der jüdischen Gemeinde steht! Und dann noch einmal quer durch die Stadt bis zur Leipziger Straße in die Moschee. Ich war ziemlich außer Puste!

Aber es war schön, meine beiden Freunde, Mehmet, die Moscheemaus und Sara, die Synagogenmaus, endlich einmal wieder zu treffen! Zum Glück hatten beide Lust, mit mir mitzukommen.

Gemeinsam setzten wir uns ins Chorgestühl unserer Predigerkirche und er-

zählten uns gegenseitig von unseren Sonntagen. Naja, ich müsste besser sagen: Von unseren Freitagen, Samstagen und Sonntagen. Warum wir diese Tage feiern und was uns besonders gut an ihnen gefällt.



Mehmet: "Am Freitag findet in unserer Moschee ein besonders feierliches Gebet statt – das Freitagsgebet. Bei uns gibt es keine Bänke oder Stühle so wie bei euch in der Kirche, sondern Teppiche. Das ist auch gut, denn bei uns sitzt man auf dem Boden und beim Gebet verneigt man sich nicht nur zur Erde, man wirft sich auch nieder. Da ist so ein Gebetsteppich sehr praktisch! Bilder haben wir keine, sondern wunderschön geschriebene Verse aus unserem heiligen Buch, dem Koran, zieren die Wände.

Warum wir diesen besonderen Tag der Woche am Freitag feiern? Im Koran ist das eigentlich nicht so vorgeschrieben. Manche sagen, dass der Freitag vor langer Zeit zum besonderen Festtag geworden ist – denn damals, als der Prophet Mohammed den Islam als Glauben verkündet hat, hätten die Muslime vor allem an den Freitagen auf den Marktplätzen gepredigt – weil ihre Zuhörer, ihre jüdischen Nachbarn, da am besten Zeit zum Zuhören gehabt hätten."

Sara: "Und das war und ist so, weil vor dem Beginn des Sabbats, der unser wöchentlicher Feiertag ist – Euer Samstag – alle Arbeit getan sein muss.



Wenn der Sabbat beginnt – bei Sonnenuntergang am Freitag! – sollen alle Juden frei sein zum Gebet. Sie sollen sich an ihre Verbundenheit mit Gott erinnern, ohne dass die Aufgaben und Sorgen des Alltags sie daran hindern. In der Tora steht, dass auch Gott am siebten Tag der Schöpfung geruht hat – und dass das gut war! Deswegen sollen auch die Menschen am siebten Tag sich selbst und auch den Tieren Ruhe gönnen.

Besonders gefällt mir, wenn zu Beginn des Sabbats die Kerzen entzündet werden und sich die ganze Familie zu einer festlichen Mahlzeit trifft. Alle tragen besondere Kleidung. Und dann werden die Kinder gesegnet! Schön und feierlich ist das!

Wenn am Samstagabend die ersten drei Sterne am Himmel zu sehen sind, geht der Sabbat zu Ende. Dann beginnt wieder die Zeit der Arbeit."



Katinka: "Unsere Sonntage feiern wir hier in der Kirche. Zu einem gemeinsa-

men Gottesdienst am Morgen sind alle eingeladen. Manchmal feiern wir Abendmahl. Die Kinder gehen in den Kindergottesdienst, die Erwachsenen hören eine Predigt über einen Abschnitt aus der Bibel. Alle singen zusammen. Das gefällt mir persönlich ja am besten. Und ihr solltet einmal hören, wie schön unsere Orgel klingt! Jeder Sonntag ist jedenfalls ein Freudentag, ein Tag, an dem die Christen sich an die Auferstehung Jesu von den Toten erinnern.

Das feiern wir in jedem Sonntagsgottesdienst – aber danach? Tja, was die Menschen danach am Sonntag noch so machen – so recht weiß ich das eigentlich nicht...

Aber da hatten Sara und Mehmet eine gute Idee. Ich solle einfach meinen Mausebriefkasten einmal etwas sichtbarer als üblich aufstellen. Nämlich am Ausgang der Kirche. Und alle Kinder, die Lust haben – vielleicht ja auch die Erwachsenen – könnten dort Briefe an mich einwerfen. Lang müssten sie gar nicht sein – aber schreibt mir doch bitte, was Euch am Sonntag besonders gefällt. Und warum es gut ist, dass es ihn gibt!"

Das bittet Euch Eure Kathinka

"SommerHausKirche" 25.08. - 29.08.2014

Liebe Kinder der 3. - 6. Klasse, in der letzten Sommerferienwoche seid Ihr herzlich eingeladen zur „SommerHausKirche“ auf das Frienstedter Kirchengelände: Pfarrort 2, 99192 Frienstedt.

Dort könnt Ihr nach Herzenslust in kleinen Gruppen „Euer Haus bauen“, nach Euren Vorstellungen gestalten, was Euch wichtig ist planen und kreieren.

schriftliche Anmeldung bis spätestens Montag, 30.06.2014 bei Karin Eisbrenner: **K.Eisbrenner@gmx.net / 0361/6437188**

oder Beate Kroy:

beate.kroy@gmx.de / 0361/5549664

Getauft wurden:

am 17.11.2013	Alisa Gläser	geb. am 26.03.2013
am 09.02.2014	Martin Kirchner.....	geb. am 15.12.1974
	Marcus Schreiter.....	geb. am 16.04.1985
am 23.03.2014	Mattis König.....	geb. am 18.02.2013
am 20.04.2014	Stefanie Dorst.....	geb. am 05.06.1979
	Elisabeth John.....	geb. am 06.09.1991
	Ulf Richter.....	geb. am 19.03.1970
	Birka Schnabel.....	geb. am 11.01.2004
	Susanne Schnabel.....	geb. am 19.12.1969

Aus der Gemeinde sind verstorben:

am 01.12.2013	Arno Manfred Boyrich.....	im Alter von 87 Jahren
am 27.12.2013	Gerhard Karl Richter.....	im Alter von 86 Jahren
am 15.01.2014	Pfarrer i. R. Dr. Gerhard Steege.....	im Alter von 85 Jahren
am 21.01.2014	Lydia Schmidt, geb. Günther.....	im Alter von 89 Jahren
am 05.02.2014	Roland Ziesche.....	im Alter von 90 Jahren
am 25.02.2014	Edeltraud Franke, geb. Zeigerer.....	im Alter von 85 Jahren
am 01.03.2014	Brigitte Waitz.....	im Alter von 79 Jahren

Gemeinde verWIRklichen

Über den Glauben ins Gespräch kommen – immer am zweiten Dienstag im Monat. Ist das nicht ein bisschen wenig? Stimmt, dafür ist es umso intensiver. Über ein Jahr haben wir gebraucht, um uns durch das Markusevangelium zu arbeiten und es war niemals langweilig. Denn zu unserer großen Überraschung haben wir so viel darin entdeckt, dass wir nur in kleinen Schritten vorankamen. z.B. sind wir einmal hängen geblieben an der Prädestination, d.h. der Vorherbestimmung durch Gott. Sollte das so sein, dann sind wir ja gar nicht frei, etwas zu ändern oder unseren Weg selbstbestimmt zu gehen. Unser ehemaliger Vikar, Hannes Bezzel, kam uns zu Hilfe: Als die Geschichten aufgeschrieben wurden, wusste man mehr als zu der Zeit, in der sie sich ereignet haben und hat dann spätere Erkenntnisse mit ihnen

verquickt. Die Schrift erschließt sich also von ihrem Ende her. So hat sich dieser Knoten für uns gelöst. Ins neue Jahr nehmen wir aus dem Markusevangelium etwas mit. Es ist darin nämlich viel über die Passion Jesu geschrieben, über seine Auferstehung aber herzlich wenig. Da dies etwas ist, was jeden von uns ganz persönlich angeht, wollen wir versuchen, in anderen Textstellen des Alten wie des Neuen Testaments daran weiter zu arbeiten, was es mit Tod und Auferstehung auf sich hat. Pfarrer i.R. Peter Zimmermann wird uns dabei theologisch begleiten.

Wir freuen uns über jeden, der mehr wissen will über den Glauben und kritisch mit uns diskutieren möchte, am zweiten Dienstag im Monat von 20:00 bis 21:30 Uhr im Gemeindehaus.

Dr. Inge Linck

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes!

„**Die Schöpfung**“ ist wohl das populärste Oratorium von Joseph Haydn.

Nachdem er zu Beginn der 1790er Jahre bei zwei Englandreisen die Oratorien von Georg Friedrich Händel kennengelernt hatte, kehrte er mit einem Oratorientext nach Hause zurück, der im wesentlichen auf dem englischen Text „Paradise Lost“ von John Milton fußte. Gottfried Bernhard Freiherr von Swieten nahm diesen Text zur Grundlage und schuf einen deutschen Oratorientext. Diesen Text versah er mit weiteren Anmerkungen zur kompositorischen Gestaltung des Werkes. Haydn setzte davon viele, aber nicht alle, bei der Komposition des Werkes um.

Das Oratorium gliedert sich in drei Teile. In den beiden ersten Teilen wird die sechstägige Schöpfungsgeschichte nach 1. Mose 1 dargestellt, ergänzt durch Zitate aus dem Buch der Psalmen und freier Dichtung, während im dritten Teil - hier ohne Bibeltexte - das geschaffene Menschenpaar die Vollkommenheit der Schöpfung besingt.



Die Gesangssolisten stellen drei Erzengel dar: Gabriel, Uriel und Raphael. Im 3. Teil übernehmen dann der Bassist und die Sopranistin die Rollen von Adam und Eva. Neben dem Chor wirkt ein groß besetztes Orchester mit.

Die musikalische Umsetzung der Textvorlage ist eindrucksvoll, oft möchte man meinen naiv, doch diese positive Naivität macht etwas vom Staunen über die Schöpfung deutlich.

Wer einmal erlebt hat, wie Haydn die Erschaffung des Lichtes in Töne setzt, wird es wohl nicht wieder vergessen: nach einer faden Stimmung (die in c-moll endet) erklingt ein strahlender Jubel der Mitwirkenden (in C-Dur). Oft wird diese Stelle als der beeindruckendste C-Dur-Akkord in der Musikgeschichte bezeichnet. Auch die musikalische Vorstellung der geschaffenen Tiere suchte in der Musikgeschichte eine vergleichbare bildhafte Darstellung.

Das Werk erfuhr am 30. April 1798 in Wien in einem privaten Konzert im Palais des Fürsten Schwarzenberg seine Uraufführung. Nach weiteren privaten Aufführungen kam es am 19. März 1799 zur ersten öffentlichen Aufführung.

Die Aufführung am 15.6.2014 um 17:00 Uhr in der Augustinerkirche wird von den Solisten Ute Selbig, Dresden - Sopran, Martin Petzold, Leipzig - Tenor und Andreas Scheibner, Dresden - Bass sowie der Augustiner-Kantorei und dem Andreas-Kammerorchester unter Leitung von LKMD Dietrich Ehrenwerth gestaltet.

Christoph Zimmermann

Winkelmann

Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister



Auenstraße 13
99089 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80

FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de



Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.



**kirchen
Laden**
am Dom

Inh. Ute Banse

Domplatz 25, 99084 Erfurt

Tel. 03 61 / 2 11 91 19

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 18 Uhr

Nach Ihren Wünschen gestalten und beschriften wir
festliche Kerzen zu jeder Gelegenheit.

Altarkerzen, Festtagskerzen, passende Leuchter, Kerzen-
verzierungsmaterial, Christliche Literatur, Kalender und Karten,
christliche Kunst und Devotionalien, Klassische und moderne
geistliche Musik

Ganzjährig zahlreiche Weihnachtskrippen
mit Nachkaufgarantie für 5 Jahre

www.kirchenladen-erfurt.de

Dieser Ausgabe liegt das aktuelle Falblatt der Kirchenmusik bei.

Falls es nicht bei ihnen angekommen ist, können sie sich gern in der Kir-
che oder im Gemeindehaus Flyer mitnehmen oder sich die Informationen
unter www.kirchenmusik-erfurt.de holen.

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
 Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
 gemeindebuero@predigerkirche.de
 Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka

ulrike.kaffka@predigergemeinde.de

Pfarrer Holger Kaffka

holger.kaffka@predigergemeinde.de

Tel.: 0361-5626213

Fax.: 0361-5625211

Sprechzeit: Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4.

BANKVERBINDUNG**Gemeindebeitrag:**

EKK Eisenach, BLZ 52060410,
 Kto 8001529, KKA Erfurt,
 Verwendungszweck: RT11
 IBAN: DE65520604100008001529
 BIC: GENODEF1EK1

Spenden und andere Zahlungen:

KD-Bank, BLZ 35060190, Kto 1565609072
 IBAN: DE18350601901565609072
 BIC: GENODED1DKD

INTERNET

www.predigergemeinde.de
 www.predigerkirche.de
 www.meister-eckhart-erfurt.de
 www.louise-muecke-stiftung.de
 www.cyriakkapelle.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT

wochenblatt@predigerkirche.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegemeinderat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Andreas Greim, Anne Bezzel, Holger Kaffka, Isabel Schlote

Titelbild: Roland Dietrich © 1998

Layout: Christiane Claus

Druck: Druckerei Friedrich,
 Ubstadt-Weiher

Redaktionsschluss der nächsten
 Ausgabe: 07. Juli 2014

KONTAKTE

Uwe Vetter – Vorsitzender des GKR
 Paulstraße 11, 99084 Erfurt
 0361-6464310
 gkrvorsitz@predigerkirche.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
 0361-6434849
 m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
 0361-6029742
 dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Karin Ehrenwerth – Kantorin
 0361-5626165, karin.ehrenwerth@gmx.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge
 0361-78027478, konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
 0361-54128392, stud.theol.ek@web.de

Annalena Kühne – Jugendmitarbeiterin
 0170-1794535,
 annalenak89@googlemail.com

Stefan Börner – Cyriakkreis
 0361-6435443, www.cyriakkapelle.de

Matthias Schmidt – Öffentlichkeitsarbeit
 0361-6639695, schmidt@id-schmidt.de

Anita Vetter – Küsterin/ Kirchendienst
 0361-6464310
 kuesterin@predigerkirche.de

Viktor Merezki – Hausmeister
 0361-5626214

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
 0361-55048484
 archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel-Müller – Leiterin
 Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
 0361-6464317, kita@predigerkirche.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung
Angelika Hummel – Leiterin
 Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
 0361-6008046
 kiga@louise-muecke-stiftung.de

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Für Kinder

- *Eltern-Kind-Treff* ruht zur Zeit. Wenn Sie Interesse am Eltern-Kind-Treff haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
- *Kinderkirche* für Grundschüler, in der Schulzeit 16:00 Uhr im Gemeindehaus, Predigerstraße 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Kinderclub KIX* für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Elternbeiräte* in den Kindertagesstätten des Prediger- und des Mückekindergartens treffen sich nach Vereinbarung
- *Familienkreis für Eltern und Kinder* alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Christine Schiebold 0173-8012423 und Volker Fornaçon 0361-5513940

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- *Konfirmandenunterricht* der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfarrerehepaar Kaffka oder bei Jugendmitarbeiterin Annalena Kühne melden.

Für Jugendliche

- *Junge Gemeinde*, montags 18:00 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof

Für Erwachsene

- *Bibelgespräch* - jeweils am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr im Gemeindehaus, Im gemeinsamen Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- *Glaubensgesprächskreis* - jeweils am 2. Dienstag im Monat, 20:00 Uhr im Gemeindehaus,
- *Männerstammtisch*, jeden 3. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Café Paul
- *Hauskreis* – 14-tägig in den Wohnungen, Infos und Kontakt: basti.nickel@web.de
- *Kirchenkaffee.anders*, mit aktuellen Themen nach dem Gottesdienst

Für Seniorinnen und Senioren

- *Seniorenachmittag*, mittwochs 14:00 Uhr im Saal des Louise-Mücke-Stifts, Regierungsstr. 52, Haltestelle Brühlergarten - (Monatliches Programmblatt liegt aus.)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- *Die Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst* treffen sich nach Vereinbarung.
- *Besuchsdienst* - jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus
- *Cyriakkreis* - Unterwegs mit einer Kirche... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de



Für musikalische Aktivitäten

- *Orgelkonzertreihe*, Mai - Oktober, jeden Mittwoch, 20:00 Uhr
- *Kinderchor* jeden Donnerstag für Vorschulkinder (5-7 Jahre) 14:15 Uhr, Gruppe I 15:00 Uhr, Gruppe II 16:00 Uhr im Predigerkloster 1. OG | Gemeinschaftliches Singen, Einüben von Singspielen und Stimmbildung stehen auf dem Programm. Beide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut.
- *Andreas-Kammerorchester*, *Augustiner-Kantorei* und *Augustiner-Vocalkreis* über LKMD Dietrich Ehrenwerth

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet